

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895

151 (21.12.1895)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 151.

Ersteinst wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Bezugsgebiet 1 M. 30 Pf.

Samstag den 21. Dezember

Einrückungsgelühr per gewöhnliche vier-
spaltige Zeile oder deren Raum 2 Pf.
Anzeige erucht man Tage zuvor 1 Pf.
Wöchentlich 10 M. Sonntags.

1895.

**Morgen (Samstag) Nach-
mittag wird ein**

Zweites Blatt

zu dieser Nummer ausgegeben werden.

Vor 25 Jahren.

Versailles, 21. Dez.

Nachdem die Forts in der Nacht vom 20. zum 21. wiederum ein heftiges Feuer unterhalten hatten, gingen am Vormittage des 21. etwa 3 Divisionen der Besatzung von Paris zum Angriff gegen die Fronten des Gardekorps und des 12. Armee-korps vor. Der Angriff wurde nach mehrstündigem, hauptsächlich von der Artillerie geführten Gefechte in unserer Vorpostenstellung zurückgewiesen. Unsere Verluste nicht bedeutend.

General Voigts-Rheze hat am 20. etwa 6000 Mobilgarden mit Kavallerie und Artillerie von Monnaie über Notre-dame d'Orléans in Unordnung auf Tours zurückgeworfen.

General Goltz überraschte den Feind in 4 Cantonnements bei Langres und zersprengte ihn nordwärts. Der Feind hinterließ Hunderte von Gewehren, Gepäck und Bagage, sowie 50 Gefangene.

Versailles, 22. Dez.

Der Königin Augusta in Berlin. Wahrscheinlich in falscher Annahme, daß eine französische Nord-Armee nahe sei, gestern größerer Ausfall gegen Stains, was vom zweiten und Füsiliers-Bataillon ersten Garde-Regiments wieder genommen wurde; gegen Le Bourget, das von 2 Bataillonen Elisabeth und 1 Bataillon Augusta wieder genommen ward. Bedeutender Artillerie-Kampf, viele Hundert Gefangene, geringer Verlust diesseits.

Vorstoß gegen die Sachsen von Bobigny auf Sévran, von Rosny und Neuilly an der Marne gegen Chelles, überall zurückgeworfen. Heute Erwartung eines neuen Angriffs daselbst. Heiterer Frosttag, Nachts 5 Grad Kälte.

Versailles, 22. Dez., Nachts.

Vor Paris wurden beim Ausfall am 21. über 1000 ungewundete französische Gefangene

gemacht; die nicht angegriffenen Fronten wurden während des Ausfalls wie gewöhnlich unausgesetzt mit Granaten beworfen. Auf das 5. Armee-korps allein fielen 350 Granatschüsse, wovon der Verlust des Korps 1 Verwundeter.

Am 22. gingen 2 feindliche Brigaden längs der Marne gegen den linken Flügel der Position des Sächsischen Armee-korps vor, wurden aber durch das flankierende Feuer zweier Württembergischer Batterien zum Rückzug veranlaßt.

Versailles, 23. Dez.

Die 19. Division rückte am 21. bis zur Brücke von Tours vor, fand Widerstand durch Bevölkerung und warf deshalb 30 Granaten in die Stadt. Diese zog darauf deshalb weiße Fahne auf und hat um preussische Besatzung.

Die Division begnügte sich jedoch, ihrer Instruktion gemäß, mit Zerstörung der Eisenbahn und bezog die ihr angewiesenen Cantonnements.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 18. d. Mts. ist Folgendes bestimmt: Prinz Wilhelm von Baden, Großherzogliche Hoheit, General der Infanterie, Chef des 4. Badischen Infanterie-Regiments Prinz Wilhelm Nr. 112 und à la suite des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments, auch à la suite des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 gestellt und den Orden pour le mérite verliehen.

Karlsruhe, 18. Dez. Ein Extrablatt der „Karlsruh. Zeitung“ meldet: Der Kaiser sandte an das 1. badische Leibgrenadier-Regiment Nr. 109 folgendes Telegramm: „Den tapferen Leibgrenadieren sende ich heute am 25. Gedenktage von Nuits in dankbarer Erinnerung der von ihnen dort unter schweren Opfern vollbrachten Siegesthaten meinen Gruß.“

Der Großherzog erhielt heute folgendes Telegramm des Kaisers:

Euerer königlichen Hoheit spreche ich heute, am 25. Gedenktage des Gefechts von Nuits, von Neuem aus, daß ich der tapferen badischen Felddivision, insonderheit meiner beiden Grenadierregimenter, welche

dort unter schweren Opfern den Sieg erkämpften, stets dankbar gedenke.

Wilhelm I. R.

Der Großherzog sandte an den Kaiser folgendes Antworttelegramm:

Euerer kaiserlichen und königlichen Majestät sage ich meinen wärmsten Dank für die gnädige Theilnahme, welche Ew. Majestät dem Gedenktage des Gefechts von Nuits widmen. Die Regimenter, welche sich in diesen Tagen ausgezeichnet haben, danken Euerer kaiserlichen Majestät mit mir für die Anerkennung, welcher Ew. Majestät uns gewürdigt haben.

Friedrich, Großherzog von Baden.

Ferner hat der Großherzog vom Kaiser nachstehendes Schreiben erhalten:

Durchlauchtigster Fürst, freundlichst geliebter Vetter, Bruder und Oheim! Es gereicht mir zur lebhaftesten Freude, Euerer königlichen Hoheit zu benachrichtigen, daß ich dem General der Infanterie, Prinzen Wilhelm von Baden, Großherzogliche Hoheit, Chef des 4. badischen Infanterieregiments, Prinz Wilhelm Nr. 112, und à la suite meines ersten Garde-Feldartillerieregiments, in dankbarer Erinnerung der verdienstvollen Thätigkeit desselben in dem Feldzuge von 1870/71, sowie an seine heute vor 25 Jahren in dem ruhmreichen Gefechte bei Nuits an der Spitze der ersten badischen Infanteriebrigade bewiesene Tapferkeit den Orden pour le mérite verliehen und ihn gleichzeitig à la suite des 1. badischen Infanterieregiments Nr. 109, in dessen Mitte er schwer verwundet wurde, gestellt habe. Mit herzlichster Zuneigung und Freundschaft verbleibe ich Euerer königlichen Hoheit freundwilliger Vetter, Bruder und Neffe.

Neues Palais, 18. Dez. 1895.

Die Beförderung des Herrn Oberstlieutenant Rheinau zum Obersten wurde demselben vom Kaiser in folgender Depesche bekannt gegeben:

Oberstlieutenant a. D. Rheinau, Karlsruhe.

Neues Palais, 18. Dez. 1895.

Bei der Wiederkehr des 25. Gedenktages des blutigen Gefechts bei Nuits verleihe ich Ihnen, dem tapferen Chef der 3. Kompanie der badischen Leib-Grenadiere, hierdurch den Charakter als Oberst.

Wilhelm I. R.

SS Karlsruhe, 18. Dez. Der heutige Hauptfesttag der 25jährigen Gedenkfeier des Bad. Leibgrenadier-Regiments an den Feldzug von 1870/71 wurde Morgens 7 Uhr mit einer Tagwache eingeleitet. Vormittags 9 Uhr fand beim Kriegerdenkmal eine schöne Gedenkfeier statt, wobei von Abordnungen des Offizierkorps, der Veteranen und des Dienststandes Kränze niedergelegt wurden. Um 9^u Uhr war in der katholischen Kirche und um 10^u Uhr in der protestantischen Kirche Gedenkfeier. In beiden Kirchen waren der Großherzog, die

Feuilleton.

Das wahre Glück.

Weihnachtserzählung von W. Hogarth.

(Fortsetzung.)

„Ich sagte, daß ich bereits in einer Stunde abreisen werde, weit hinaus in die Fremde. Das kleine Mädchen sah nun wohl, daß mit mir nichts anzufangen sei und sprang fort. Zu meinem Erstaunen erwartete mich aber die kleine Trösterin, als ich durch die Pforte des Friedhofes trat, sie ergriff meine Hand und begann zögernd: „Vater sagte gestern, es wäre jetzt eine traurige Zeit. Sobald die Menschen ein Unglück beträfe, nehmen sie sich das Leben, daran dachte ich, als ich sie weinend sah, nicht wahr, das thuu sie doch nicht. Es wäre ja eine große Sünde. Da erklangen von den Kirchtürmen die Glocken, und bei ihren Weihnachtsklängen gelobte ich meiner kleinen Freundin, mich vor der großen Sünde zu hüten, und in meinem Herzen gelobte ich mir, für die Erreichung dieses Zieles meine besten Kräfte einzusetzen.“

„Manchmal trat die Versuchung an mich heran, aber ich kämpfte sie glücklich nieder.“

„Wer war nun aber das Mädchen, die da-

mals wie ein Engel zu mir trat?“ sagte jetzt der junge Arzt mit erhobener Stimme. „Sie selbst waren es, mein Fräulein, wenn mich nicht meine Sinne täuschen. Ich erkenne Sie an den Augen und dem ernststen Blicke derselben wieder und sehe Sie noch vor mir stehen wie damals vor sechs Jahren. Voll Bitterkeit im Herzen trat ich vor einer Stunde in dies Haus, ich sah und erkannte Sie im Empfangszimmer und eine milde, verjöhnliche Stimmung zog in mein Herz.“

Fräulein Marie Werner hatte erst erstaunt der Erzählung des jungen Mannes zugehört, dann aber senkte sie verlegen den Kopf und flüsterte leise:

„Ich entsinne mich der kleinen Begebenheit, Herr Doktor, und erkenne Sie jetzt auch. Ich habe oft Ihrer gedacht, und hätte gern wissen mögen, ob Sie glücklich geworden wären.“

„Fräulein Werner, ich möchte Sie bitten, Ihrer Pflichten besser zu gedenken, die Kinder müßten längst zu Ruhe sein.“ so erscholl die Stimme der Frau Kommerzienrath. Von den Beiden unbemerkt hatte sie in der geöffneten Thür gestanden.

Die Gouvernante entfernte sich ohne ein Wort der Entgegnung mit den Kindern, vermochte aber nicht zu verhindern, daß Doktor

Kronberg ihr vorher zum Abschied die Hand reichte und ihr zuflüsterte:

„Auf Wiedersehen! Und bitten Sie auch ferner bei dem Christkinde für mich, daß es mir einen ganzen Antheil schenkt an dem wahren Glück, welches mir noch fehlt!“

Die Kinder waren zu Bett gebracht und Fräulein Werner hörte, daß die Gäste sich verabschiedeten. Sie wollte sich deshalb nach den Gesellschaftsräumen zurück begeben, um dort noch aufräumen zu helfen. Ehe sie aber wieder in den Salon eintrat, blieb sie einige Augenblicke an einem der hohen Vorfaalenster stehen. Sie blickte hinauf zum gestirnten Himmel. Wie dieser heute Abend glänzte und funkelte in wunderbarer Schönheit; viel schöner als die herrlichsten Christbäume hienieden. Glück sollte sie für ihn erbitten, und bei diesem Gedanken faltete sie die Hände zum Gebet.

Mit einem Wonnegefühl im Herzen schritt sie dann weiter. Da klang plötzlich ein schrecklicher Ton an ihr Ohr und erschrocken blieb sie stehen. Auf's Neue erklang das Stöhnen und Nöcheln wie von einem Menschen, der mit dem Tode ringt. Sie eilte einige Schritte vorwärts. Aus den Zimmern des Herrn Kommerzienraths klang der furchtbare Ton. Sollte sie eintreten? Sie schwankte, allein hier galt kein Zaudern. Einen

Großherzogin, der Erbgroßherzog, Prinz Wilhelm, Prinz Karl nebst großem Gefolge anwesend. Auch hatte sich eine außerordentlich große Zahl von Audächtigen zu den Gottesdiensten eingefunden. Um 11 Uhr nahm das Grenadier-Regiment sowie die Veteranen auf dem Marktplatz Aufstellung zur Parade. Kurz darauf erschien S. K. H. der Großherzog, welcher von dem Oberst und Regimentskommandeur von Fallois mit einer Ansprache begrüßt wurde. Nachdem sich S. K. Hoheit mit verschiedenen der Anwesenden auf's Leutseligste unterhalten, nahm er vor dem Rathhause den Vorbeimarsch der Truppen und der alten Krieger ab. Mittags 12 Uhr war in der Kaserne Festessen für die Mannschaften des Grenadier-Regiments, um 1 Uhr Festessen der Veteranen in der Festhalle, während um 4 Uhr Nachmittags Festessen im Offiziers-Kasino des Regiments stattfand. Abends 7 Uhr fand Festfeier mit Bankett in der Festhalle statt, wozu auch S. K. H. der Großherzog erschienen war.

P. Karlsruhe, 18. Dez. (Handelskammer.) In der gestrigen Plenarversammlung der Handelskammer fand die Neukonstituierung statt. Dabei wurde Kommerzienrath Schneider in Karlsruhe wieder als Vorsitzender und Kaufmann Rudolf Herrmann in Karlsruhe wieder als dessen Stellvertreter gewählt. Desgleichen wurde mit der Führung der Kassengeschäfte von Neuem der Kammersekretär beauftragt. Zum Vertreter der Kammer im Eisenbahnrathe wurde Kaufmann Leopold Göttinger in Karlsruhe wieder- und als dessen Stellvertreter Kaufmann Otto Oberföll in Achern neugewählt.

Oberkirch, 18. Dez. Bei der heute stattgefundenen Abgeordnetenwahl im 28. Wahlbezirk (Amt Oberkirch und Orte vom Amt Achern) wurde Bürgermeister Geldreich (natlib.) mit 60 Stimmen abermals zum Abgeordneten gewählt. Auf Morgenthaler (Zentr.) entfielen 55 Stimmen.

Mannheim, 17. Dez. Den Haupttreffer der Zweibrücker Kirchenlotterie gewannen die Arbeiter Johann Müller und Jakob Wörster in Zell (Pfalz).

Der Verein gegen wucherische Ausbeutung des Volkes warnt in einem Rundschreiben vor allen Dingen vor den fattsam bekannten Briefen aus Spanien, die leichtgläubigen Leuten von einem bedeutenden Schatz der jeweils in der Heimat des Adressaten vergraben sein soll, berichten. Desgleichen macht das Rundschreiben auf das Geschäftsgebahren der Lebens-, Unfall- und Invaliditätsversicherung auf Gegenseitigkeit „Prometheus“ in Berlin aufmerksam, da solches schon viel Anlaß zu Beschwerden gegeben habe. Ferner wird vor den drei in Planen in Mecklenburg bestehenden Versicherungsvergesellschaften die sich bemühen auch in Baden Geschäfte zu machen, und den Geschäftsmanipulationen eines gewissen J. Lehmann in

Augenblick stand sie zögernd, die Hand auf dem Schloß, dann trat sie aber ein. Ein furchtbarer Anblick bot sich ihr. Im Sopha lehnte ohnmächtig der Kommerzienrath. Einer Wunde am Arm entströmte das Blut und ein am Boden liegendes blutiges Messer verrieth, woher die schreckliche Wunde stammte. Möglichst schnell unterband Maria den Arm, stemmte ihn, mit Mühe eine Befestigung suchend, in die Höhe und eilte, um möglichst schnell Hilfe zu schaffen. Doktor Kronberg, der als letzter Gast im Begriff war, fortzugehen, begegnete ihr auf dem Vorfaal. Sie verständigte ihn kurz von dem Vorfall, während er ihr folgte.

Bald standen sie vor dem unglückseligen Hausherrn.

„Wer hat diesen Nothverband angelegt?“ frug der junge Arzt.

„Ich selbst, ich verstehe es nicht besser. In der Angst, das strömende Blut zu stillen, that ich, was ich konnte.“

„Sie haben dadurch sein Leben gerettet, er hat sich eine Pulsader durchschnitten.“ „Ist Sie mir ferner helfen?“

„Ja, ich will es nach meinen Kräften,“ entgegnete Marie Werner.

„Gut, so ist nicht nöthig, das schämme Ereigniß dem Diensthoten preiszugeben. Ich

Wildpark-Potsdam mit Preislisten für echt lothringische Niesentänchen gewarnt.

Deutsches Reich.

Der Besuch, welchen Kaiser Wilhelm gelegentlich seiner Heimreise aus Kiel und Altona nach Berlin dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh abstattete, hat in weitesten Kreisen überrascht, da über einen solchen Besuch des Kaisers beim Altreichskanzler vorher nicht das Geringste verlautete. Um so größer ist aber auch die freudige Genugthuung, welche man überall in den wirklich national und patriotisch gesinnten Schichten unseres Volkes über den Vorgang empfindet, bekundet doch der jüngste improvisirte Besuch des Kaisers in Friedrichsruh, daß die einstige Entfremdung zwischen dem erlauchten Monarchen und dem Einstecker vom Sachsenwald nunmehr nicht nur einem bloß konventionellen Ausgleich, sondern auch einer innerlichen Ausöhnung Platz gemacht hat. Da zwischen dem Kaiser und dem Altreichskanzler nach dem Diner im Friedrichsruher Schlosse eine einündige zeugenlose Unterredung stattfand, so darf man wohl annehmen, daß hierbei so manche gewichtige Zeit- und Streitfrage berührt worden ist und daß da Fürst Bismarck mit seiner erfahrenen Meinung nicht zurückgehalten hat. Ob indessen die jüngste Zusammenkunft zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck irgendwelche praktische Ergebnisse nach dieser oder jener Richtung der inneren oder der auswärtigen deutschen Politik zeitigen wird, das bleibt natürlich durchaus abzuwarten, wie denn auch die hie und da bereits aufgetauchten Gerüchte über den angeblichen Inhalt des Gesprächs des Kaisers mit Bismarck selbstverständlich nur müßige Kombinationen sind.

Berlin 17. Dez. Wie die Nat.-Ztg. hört, war der Entschluß des Kaisers, den Fürsten Bismarck in Friedrichsruh zu besuchen, als der Kaiser Berlin verließ, Niemand bekamt. Erst bei der Rückreise von Altona wurde mitgetheilt, daß der Zug in Friedrichsruh halten werde. Fürst Bismarck war bei der Tafel sehr vergnügt und ließ zum Schluß einen Wein kommen, den er, wie er sagte, von seinem Freunde Crispi erhalten habe. Die Nat.-Ztg. glaubt mit gutem Grunde annehmen zu können, daß die Unterredung sich hauptsächlich auf die orientalische Angelegenheit bezogen habe. Bismarck stellte bestimmt in Aussicht, wenn seine Gesundheit es erlaube, am 16. Jan. zur Feier nach Berlin zu kommen.

Der Reichstag ist am Schlusse seiner Dienstadtung in die Weihnachtsferien gegangen; am 9. Januar 1896 nimmt er seine Arbeiten mit der ersten Lesung des Börsenreformgesetzes wieder auf. Diese letzte Sitzung vor der Weihnachtspause brachte zunächst eine kurze, zwischen den Abgeordneten Graf Kanitz und Rickert geführte, Debatte anläßlich der

„Glaube auch nicht, daß meine Tante sich zur Pfliegerin eignet.“

Kurz ertheilte er seine Anträge, schnell kam sie ihnen nach. Hier war der Neffe nur der helfende Arzt, und sein Onkel, der schwer verwundet, den zu retten er alle Kraft und alles Wissen aufbot.

Der Schritt der Frau Kommerzienrath erklang bald darauf im Nebenzimmer. Unbefangen trat sie ein und stieß einen gellenden Schrei aus, als sie das Unglück sah. Von den mahnenden Worten des Neffen ließ sie sich aber beruhigen und blieb bei dem verwundeten Gatten. Marie ging nun selbst nach der nahen Apotheke, nachdem alle Leute im Hause zur Ruhe gegangen, um Arznei zu holen. Dann beseitigte sie die Blutspuren im Zimmer und machte nasse, kühlende Umschläge um die Stirn des Verwundeten, welche bald im Fieber glühte. Entsetzlich tönten die wirren Reden des Kommerzienraths in der Stille der Nacht.

„Ich bin ein Bettler und Verbrecher, ich habe ihn beraubt — Alles ist sein — Alles, Alles — er soll der fortgehen, weit fort!“ Solche und ähnliche Reden erklangen von seinem Munde.

Noch keinen Augenblick war er wieder bei klarem Bewußtsein gewesen, auch ahnte er nicht,

Denkschrift über die Ausführung der seit 1875 erlassenen Anleihegesetze. Dann setzte das Haus die Tags zuvor begonnene Generaldebatte über den die Errichtung von Handwerkerkammern betreffenden Entwurf fort, der in der Montagsdebatte allseitig eine so ungünstige Aufnahme gefunden hatte. Namens der freikönigen Vereinerung sprach der Abg. Pachnide, welcher sich nicht unfreundlich zur Regierungsvorlage stellte, derselben aber Verbesserungen wünschte. Im Uebrigen charakterisirten sich die Ausführungen des genannten Herrn vorwiegend als scharfe Angriffe auf die Zünftler. Auch der nachfolgende Redner, der Sozialdemokrat Bod, äußerte sich gegenüber der Vorlage keineswegs direkt feindlich, er meinte jedoch, weder die Handwerkerkammern, noch sonstige Maßnahmen würden den Niedergang des Handwerks aufzuhalten vermögen. Ebenso besprach der freikonservative Abg. v. Stumm den Entwurf in nicht unfreundlicher Weise, für kommissarische Berathung plaidirend. Dagegen erklärte der Zentrumsabgeordnete Wegner, angesichts des vorliegenden Gesetzesentwurfes über die Errichtung von Handwerkerkammern müsse er das Handwerk geradezu als verloren betrachten. Regierungseitig vertheidigte sodann Staatssekretär Dr. v. Bötticher nochmals den Entwurf, sowie die Haltung der Regierung in der ganzen Handwerkerfrage. Zuletzt ging Herr v. Bötticher zu den ihn betreffenden Demissionsgerüchten über, dieselben als unzutreffend bezeichnend und betonend, daß über eine solche Vorlage, hinter welcher die gesammte Regierung stehe, kein einzelner Staatssekretär stolpere. Nachdem hierauf noch ein Austausch persönlicher Bemerkungen zwischen verschiedenen Abgeordneten erfolgt war, wurde die Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Frankreich.

Die französische Flotte, insonderheit der Admiral Gervais, hat in neuester Zeit thatsächlich kein rechtliches Glück mit den „Kriegsgondeln“. Der Panzer „Courbet“ vom Mittelmeergeschwader des Admirals Gervais ist in der Nacht auf den 12. Dezember mit einer italienischen Brigg zusammengerannt, weil das Geschwader zur Uebung mit verhängten Lichtern fuhr. Admiral Gervais muß wegen dieser Sache viel Anfeindungen erdulden, und der Einwand, daß der Italiener eine falsche Wendung gemacht haben könnte, findet keinen rechten Boden. Der italienische Kapitän, dessen Schiff von dem „Courbet“ bis nach dem Golf Juan in's Schlepptau genommen wurde, verlangte eine sofortige Entschädigung von 1500 Francs und droht mit diplomatischem Einschreiten.

Spanien.

Auf Cuba scheinen in den letzten Wochen die Wechselfälle des Krieges ganz besonders ihre Rolle gespielt zu haben. Denn abwechselnd berichtete der Telegraph bald von Niederlagen

wer in aufopfernder Menschenliebe dem Tod sein Opfer abzurufen suchte.

Mitternacht kam herbei. Die Weihnachtsglocken tönten feierlich durch die Stille, sie verkündeten allen Menschen die große Freude, die ihnen geworden.

Thränen rannen über Mariens Wangen.

„Ruhet Sie ein wenig,“ flüsterte der Arzt, sie schüttelte aber den Kopf. Alle drei, die Frau Kommerzienrath, Doktor Kronberg und Marie Werner setzten ihr Werk fort, bald mußten die Verbände erneuert werden, bald Eis auf die Stirn gelegt oder beruhigende Tropfen auf des Verwundeten Lippen gebracht werden.

Endlich versank der Verwundete in einen ruhigen Schlummer.

Der Frau Kommerzienrath, welche während der schrecklichen Szene schließlich in einen Zustand der Ohnmacht gesunken war, flüsterte jetzt der Neffe zu:

„Wenn Gott noch weiter hilft, so ist der Onkel gerettet!“

Weinend schloß die stolze Frau den edlen Neffen und dann die hilfsbereite Marie in die Arme. Der Hochmuth der Frau Kommerzienrath war seit jener schrecklichen Nacht für immer gebrochen. (Schluß folgt.)

der Spanier, bald von solchen der Insurgenten, offenbar hat aber auch diese neuesten Kämpfe noch keine entscheidende Wendung im Insurrektionskriege auf Cuba gebracht.

Italien.

Die Afrikadebatten in der italienischen Deputiertenkammer anlässlich der Katastrophe von Ambaalabschi haben einstweilen die Stellung der Regierung nicht weiter zu erschüttern vermocht. Aber die Situation würde für Herrn Crispi und sein Kabinet doch eine kritische werden, falls in der afrikanischen Frage nicht bald eine entscheidende Wendung eintritt, durch welche das Mißgeschick von Ambaalabschi wieder gut gemacht wird. Die Regierung Crispi's trifft denn auch energisch alle Vorbereitungen zum Auswegen dieser Scharte, die Entsendung erheblicher Truppenverstärkungen nach Afrika ist angeordnet worden und befindet sich von ihnen bereits ein Theil unterwegs. Der von der Regierung eingebrachte neue Afrikakredit in Höhe von 20 Mill. Lire wurde von der Budgetkommission der Kammer gegen eine Stimme bereits genehmigt. Aus Afrika selbst liegen vom General Baratieri beruhigende Meldungen vor, private Gerüchte wollen dagegen wissen, das vorgeschobene Fort Makalle, welches die Italiener mit 1600 Mann besetzt haben, sei von den Schoanern schon eingeschlossen.

Rußland.

Petersburg, 18. Dez. Der Czar verlieh den Gemeinen und Unteroffizieren der Deputation des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments nach der Michaelsmesse goldene Uhren mit dem kaiserlichen Namenszug zur Erinnerung an die Feier des Namensfestes. Die Deputation reist morgen Mittag zurück.

Türkei.

* Kaum ist's in Türkisch-Akleinaien etwas ruhiger geworden, so setzt es jetzt auf der Insel Kreta blutige Kämpfe. Wiederholt ist es dort in letzter Zeit zu Zusammenstößen zwischen den türkischen Truppen und den Aufständischen gekommen, die Lage gilt für sehr kritisch.

Amerika.

Präsident Cleveland hat dem nordamerikanischen Kongresse eine neue Botschaft zugehen lassen, welche den Grenzstreit zwischen England und Venezuela behandelt und die gegen ersteren Staat eine überaus kriegerische Sprache führt, eigentlich ist die Cleveland'sche Botschaft eine verkappte Kriegserklärung an England. In der gesammten englischen Presse antwortet man mit Entrüstung auf die Cleveland'schen Drohungen und erklärt, England werde seine Interessen zu schützen wissen. Vielleicht meint es aber Herr Cleveland nicht so schlimm, er will wohl in Hinblick auf die Präsidenten-Neuwahl nur etwas Klamm für sich und seine Partei machen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 17. Dez. Präsident Gönnert eröffnete um 9 Uhr Vormittags die 23. Sitzung der Zweiten Kammer in Anwesenheit von Minister Eisenlohr und Ministerialdirektor Schenk. Petitionen waren eingegangen von Hauptlehrerinnen für die weibliche Jugend um Gehaltsaufbesserung, von mehreren Ortsvereinen des badischen Bauernvereins wegen Abholzung von Wäldern, sowie von Staufen und Sulzburg um nachträgliche Erhöhung des Zuschusses zur Lokalbahn von Krozingen nach Sulzburg. Auf der Tagesordnung stand die Fortsetzung der Beratung der Abgg. Muser und Gen. über die Stellung der Grob. Regierung zur Frage der reichsgesetzlichen Gesamtorganisation der Arbeiterversicherungs-Gesetze betreffend. Hierüber entstand eine mehr als fünfstündige Debatte, an welcher sich die Abgg. Schuler, Wittmer, Dreesbach, Wildens, Eder, Straub, Pfefferle, Fieber, Kopf, Wacker, Muser und Minister Eisenlohr betheiligten, letzterer und einige Volksvertreter sogar zwei Mal. Die Ansichten über den Werth der Sozialgesetzgebung und die Meinung über deren Reform gingen weit auseinander und an Vorschlägen zu letzterer fehlte es nicht, nur vermieden wir diesmal ein Universalmittel gegen die Sozialdemokratie. Doch wollen wir darauf hinweisen, daß Herr Dreesbach diesmal sich zum Schützer unserer Arbeiterversicherungsgeetze aufwarf und seine Partei entschuldigen zu müssen glaubte, weil sie früher im Reichstag gegen diese Gesetze stimmte. Wir müssen es uns versagen, auf die interessanten Debatten einzugehen, die schließlich ermüdend wirkten, einen großen praktischen Werth haben sie ohnedies nicht, höchstens konnte die Regierung ersehen, was die Gegner von der Sache hielten und wie schwer es auch in derselben sei, etwa 60 Köpfe unter einen Hut zu bringen, wenn dieselben zudem verschiedenen Parteien angehören, vom konservativen Abg. v. Stockhorner bis zum Sozialdemokraten Dreesbach. Da kein Antrag vorlag, fand auch keine Abstimmung statt, der Gegenstand wurde einfach verlesen, nachdem sämmtliche Redner zum Wort gekommen waren.

Karlsruhe, 19. Dez. Präsident Gönnert eröffnete nach 10 Uhr Vormittags die 24. Sitzung der Zweiten Kammer in Anwesenheit von Eisenbahnminister von Brauner, Legationsrath Zittel und Ministerialrath Glocner. Petitionen waren eingegangen von Bierbauern wegen Einführung der Brauungssteuer, von Bewohnern aus Königsbach wegen des dortigen Bahnhofes und von Velocipedisten wegen der ministeriellen Verfügung über den Belosport. Der erste Gegenstand der Tagesordnung betraf die geschäftliche Behandlung der Gegenwürfe a. den Vollzug der Einzelhaft bei jugendlichen Straflingen, welcher an eine bestehende Kommission gewiesen und b. die Anlage der Ortsstraßen und Festlegungen der Baukosten, sowie das Bauen längs der Landstraßen und Eisenbahnen, für welche eine Kommission von 7 Mitgliedern ernannt wurde. Es folgte die Beratung des Berichts der Kommission für Straßen und Eisenbahnen über den Gesetzentwurf wegen Fortsetzung der Südbahn von Reutbad nach Donauwörth und die auf diese Bahnlinie Bezug habenden Petitionen der Gemeinderäthe von Mumbelkingen, Mellingen, Gwattingen, Gilsbach, Dörfelingen und Achdorf, worüber der Abg. Wittmer referirte. Die Kommission beantragte, jenen Gemeinden noch den Ort „Bachheim“ beizufügen, im Uebrigen aber den Gesetzentwurf zu genehmigen. Die Petition wünschte die Verlegung eines Bahnhofes bei Mumbelkingen und die Kommission stellte den Antrag auf empfehlende Ueberweisung, wenn der Bund sich ohne Mehrkosten oder sonstige Schwierigkeiten ausführen läßt. Trotzdem das ganze Haus über die Kommissionsanträge einig war und keine Meinungsverschiedenheit zu Tage trat, entstand doch eine längere Debatte, die aber mit einstimmiger Annahme dieser Anträge endigte. Der Schluß der Sitzung bildete die Wahlprüfung im Bezirk Oberkirch, wo bei der Neuwahl wiederum Bürgermeister Gebrück von Oberkirch aus der Urne hervorging und welche Wahl diesmal einstimmig genehmigt wurde. Am Samstag findet noch eine Sitzung statt, dann verläßt

sich das Haus über die Feiertage bis zum 14. Januar 1896 um auch den verschiedenen Kommissionen Zeit zur Arbeit zu lassen.

Verschiedenes.

Gebrauchet Honig! In der jetzigen kalten und rauhen Jahreszeit, wo die Halskrankheiten „wie angefliegen“ kommen, empfiehlt es sich, stets mit einem kleinen Vorrath reinen Honigs versehen zu sein. Mit sehr gutem Erfolg wird derselbe für Kinder sowohl, als auch für ältere Leute angewendet, denn er wirkt lösend, reinigend und stärkend. Bei Katarrhen, Verschleimungen etc. ist diese unerfessliche Arznei jedem anderen helfensollenden Mittel vorzuziehen.

Ein Todeskuß. Verstorben ist kürzlich in Berlin nach schwerem Leiden an Diphtheritis der 35jährige Aufseher Augustin. Die Veranlassung zu dem Tode des Mannes war ein Kuß. Die siebenjährige Tochter Augustins war der schrecklichen Seuche erlegen und der unglückliche Vater hand am Sterbelager des geliebten Kindes, als die kleine Leiche eingefahrt wurde. Als der Deckel des Sarges geschlossen werden sollte, küßte Augustin die Todte noch einmal auf den Mund. Aber schon nach wenigen Stunden erkrankte er gleichfalls an Diphtheritis und nach acht Tagen folgte der Vater dem vorausgegangenen Kinde in das Grab.

Einjährige als — Volkszähler. Bei der diesmaligen Volkszählung war der Magistrat zu Danzig auf die Idee gekommen, die Einjährigen von den Truppentheilen zur Aushilfe zu erbitten. So sah man denn am 2. Dezember auf der Altstadt in allen Gassen und Gäßchen die Einjährigen von der Artillerie und den Husaren mit Zählkarten in der Hand treppauf, treppab ihrem Zählberufe nachgehen.

Wenn man etwas gelernt hat. Der Inspektor im Zuchthaus Brummheim hat seinen Kassen Schlüssel verlegt. Ein schlauer Wärter holt, da ein Schlosser nicht zur Stelle ist, einen alten Einbrecher, der mittelst Hammer und krummen Nagel, die „diebesichere“ Kasse schnellstens öffnet. — Inspektor (erstaunt): „Was, Sie haben den Schrank schon auf? Sie sind ja ein Teufelskerl!“ — Zuchthausler (stolz): „Gelt, da sehen's, wie gut's ist, wenn man was gelernt.“

Ein Märchen. Es war einmal ein Gatte, der sagte zu seiner Frau: „Hier hast du etwas Geld, mein Kind.“ — „Ich brauche keins,“ erwiderte die Frau. — „Aber, liebes Herzchen, nimm doch diesen Hundertmarktschein,“ versetzte der Gatte, „und kaufe dir einen schönen Mantel!“ — „Ach nein“, versetzte die Frau, „ich brauche wirklich keinen Mantel, ich will lieber zu Hause bleiben und nach der Wirtschaft sehen!“

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 22. Dez. 13. Vorst. außer Ab. Mittelpreise. **Aschenbrödel** oder **Der gläserne Pantoffel**, Weihnachtskomödie mit Gesang und Tanz in 6 Bildern, nach dem gleichnamigen Märchen bearbeitet von C. A. Görner. Musik von Silegmann. Anf. 6 Uhr.

Nr. 151.

Amtsverkündigungsblatt für den Groß. Amtsbezirk Durlach.

1895.

Amliche Bekanntmachungen.

Die Ausstellung von Fischerkarten betreffend.

Nr. 29,275. Die Bürgermeisterämter Durlach, Grözingen, Berghausen, Söllingen, Kleinfleimbach, Singen, Wilferdingen, Königsbach und Weingarten werden unter Hinweisung auf §. 50 der Vollzugsverordnung vom 3. Februar 1888 zum Fischereigesetze veranlaßt, das Halbjahresverzeichnis über die dortseits ausgestellten Fischerkarten alsbald anher einzusenden bzw. Fehlanzeige zu erstatten.

Dabei machen wir darauf aufmerksam, daß in der Rubrik „Stand“ in dem Verzeichniß nicht nur der Beruf und Erwerbsstand, sondern auch die Eigenschaft, in welcher die Fischerei ausgeübt wird, anzugeben ist, und zwar in der abgekürzten Weise, daß ein Fischereiberechtigter mit B, ein angestellter Fischer mit A, ein Fischereipächter mit P, ein Fischereigast mit G zu bezeichnen ist.

Durlach den 16. Dezember 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holsmann.

Die Durchgehung der Vormundschaftstabellen betr.

Nr. 7624. Die Herren Waisenrichter des Bezirks von den Orten, welche mehr als 600 Einwohner zählen, nämlich von Aue, Berghausen, Durlach, Grözingen, Grünwettersbach, Söllingen, Königsbach, Langensteinbach, Singen, Söllingen, Spielberg, Stupferich, Weingarten, Wilferdingen und

Wöschbach werden behufs der in §. 76 der A.-P.-O. vorgeschriebenen Durchgehung der Vormundschaftstabellen auf

Montag den 23. d. Mts., Vormittags 8—11 Uhr,
anher vorgeladen.

Durlach den 18. Dezember 1895.

Großherzogliches Amtsgericht:
Kircher.

Das Verwaltungsgebührengesetz betreffend.

An die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks:
Nr. 29,402. Nach §. 8 Ziff. 3 der Verwaltungsgebührenordnung — Gesetzes- und Verordnungsblatt 1895 Seite 413 — wurde die Taxe für Reiseausweise von 10 \mathcal{L} auf 20 \mathcal{L} erhöht. Wir machen die Bürgermeisterämter hierauf mit dem Bemerkten aufmerksam, daß die Formulare hiezu von den Ortsstenererhebern zu beziehen sind.

Durlach den 17. Dezember 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holsmann.

Bekanntmachung.

Nr. 15,119. Der Wittwer und Altsonnenwirth Friedrich Kirchenbauer in Langensteinbach hat um Einsetzung in die Gewähr an dem Nachlasse seiner verstorbenen Ehefrau Magdalena geb. Gebhardt nachgesucht.

Einsprachen hiergegen sind binnen drei Wochen hierher zu richten, andernfalls dem Gesuche stattgegeben wird.

Durlach, 18. Dez. 1895.

Gerichtschreiberei Gr. Amtsgerichts:
Frank.

Bekanntmachung.

Der Postschalter ist für den Verkehr mit dem Publikum am Sonntag den 22. Dezember von 8-9 V und von 11 V bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Durlach, 18. Dez. 1895.
Königliches Postamt:
Gugelmeier.



Entlaufen

heute Nacht schwarzer Hund, 50 bis 60 cm hoch, Leonberger Race, auf Namen „Hektor“ hörend.

Mitteilungen anher erbeten.
Durlach, 20. Dez. 1895.
Gr. Stationsamt.

Wöschbach.

2. Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am

Dienstag, 14. Jan. 1896,
Vormittags 10 Uhr,

im Rathhaus zu Wöschbach die nachbeschriebenen Liegenschaften dem Wagner Franz Fuchs und seiner Ehefrau Rosina geb. Hurst von da, z. Zt. in Karlsruhe, öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht werden sollte. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften:

a. Gemarkung Wöschbach:

1) Lgrb. Nr. 703 a. 14 a 84 qm Acker im Dahu, neben Karl Lang und Johann Paul Reichert, Schätzungspreis 600 Mt.

2) Lgrb. Nr. 1028. 12 a 07 qm Acker im Gelfstein, neben Josef Weingärtner, Pflasterer und Franz Ripp, Schätzungspreis 250 Mt.

3) Lgrb. Nr. 1816 b. 9 a 62 qm Acker beim Löffelsbusch, neben Josef Fuchs stünder l. Ehe und Sylvester Hurst, Schätzungspreis 300 Mt.

4) Lgrb. Nr. 1844. 7 a 51 qm Acker im oberen Roth, neben Karl Hurst + Ehefrau und Andreas Konrad Erben, Schätzungspreis 220 Mt.

5) Lgrb. Nr. 2331. 3 a 92 qm Acker im Sonnenberg, neben Gemarkung Jöhlingen, Gemeindegewand Andreas Regreiß, Schätzungspreis 100 Mt.

6) Lgrb. Nr. 2676. 2 a 57 qm Wiese in den Bruchwiesen, neben Josef Penz und Wilhelm Ziegler, Schätzungspreis 170 Mt.

b. Gemarkung Berghausen:

7) Lgrb. Nr. 7808. 8 a 64 qm Acker im Schänze, neben Valentin Kober und Bizinalweg, Schätzungspreis 250 Mt.

8) Lgrb. Nr. 8181. 9 a 84 qm Acker im Saalbreit, neben Lorenz Dehm und Josef Schlegel, Schätzungspreis 280 Mt.

Durlach, 17. Dez. 1895.

Der Vollstreckungsbeamte:
Stoll.

Großh. Gerichtsnotar.

Tagesordnung

als

Einfadung zur Sitzung

des

Bürgerausschusses

am

Montag den 23. Dezember,
Vormittags 10 Uhr,

im Rathhaussaal.

Verkauf von Baumplätzen auf den Hinterwiesen betr.

Vorlage der städt. Rechnungen pr. 1894 zur Verkündung und Beschlußfassung über die Abhör. Co. Wahl der Revisionskommission.

III. Vertrag mit dem früheren Rechner der Krankenversicherung, die Ausstände betr.

IV. Genehmigung des Gemeinderathsbeschlusses, die Aufnahme des Rechtsstreits mit dem Fiscus in der Wald-Entschädigungsfrage.

Man ersucht um pünktliches und zahlreiches Erscheinen.

Durlach, 16. Dez. 1895.
Der Gemeinderath:
J. St. d. V.:
Ch. Bull.

Siegriß.

Marktgefälle.

Samstag den 21. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr, werden die Marktgefälle in nochmaliger Steigerung zur Verpachtung ausgeschrieben.
Durlach, 16. Dez. 1895.

Der Gemeinderath:
J. St. d. V.:
Ch. Bull.

Siegriß.

Privat-Anzeigen.

St. Süßrahm- & Tafelbutter,
Oberländer Butter
und fr. ital. Eier empfiehlt
A. Herrmann, Conditorei.

Waschkeffel,

ein gebrauchter transportabler, wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Die Branntweinbrennerei

von
Karl Wagner,
Durlach, Kronenstr. 8,
bringt ihr Lager in selbstgebranntem
Kirsch- & Zwetschgenwasser,
Crestler- & Hefenbranntwein,
sowie verschiedene Sorten Liqueure
zu billigen Preisen in Empfehlung.

Alle Artikel

zur

Feinbäckerei

empfehle ich in nur prima Qualitäten und zu den billigsten Preisen.

Philipp Luger.

Selbstgebackene

Honiglebkuchen,

feinstes Schweißbrot, Springerle,
Basler Leckerli und sonstiges verschiedenes
Weihnachts- Gebäck empfiehlt

Bäcker Langenbein.



Kanarienvogel

von 5, 6, 8, 10 u. 15 Mt.
bei Wih. Wagner
am Markt.

Fried. Barié jr.

empfehl:

1a. Emmenthaler-,
Rahm-, Münster- &
10 S. Frühstücks-Käse.

Verloren ging gestern Abend auf dem Wege vom Amalienbad nach Aue ein goldenes Armband. Abzugeben gegen Belohnung bei der Expedition dieses Blattes.

Bekanntmachung.

Bei der am 20. v. Mts. stattgefundenen Wahl von 13 Mitgliedern zur Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden wurden gewählt:

Duhl, Florian, Fabrikant in
Ettlingen,
Furr, August, Kaufmann in
Karlsruhe,
Genning, Wilhelm, Fabrikant
in Bruchsal,
Gimmelheber, Karl, sen., Fabrikant
in Karlsruhe,
Leichtlin, Camill, Fabrikant u.
Konsul in Karlsruhe,
Meyer, Wilhelm, Bankier in
Baden,
Oberföll, Otto, Kaufmann in
Achern,

Ruh, August, Fabrikant in
Karlsruhe,
Schneider, K. A., Kommerzienrath
in Karlsruhe,
Schöttle, C., Fabrikdirektor in
Waghäusel,
Seneca, Ferdinand, Fabrikbesitzer
in Karlsruhe,
Weber, Ph., Sägewerksbesitzer
in Geroltsbad,
Widert, Karl, Fabrikant in
Durlach.

Karlsruhe den 18. Dezember 1895.
Die Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden:
Schneider. Dr. Planer.

Mannheim.

Der

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgegend

Mannheimer Journal

Amtsblatt

besitzt nachweislich die grösste Verbreitung in Stadt und Land von allen in Mannheim erscheinenden Blättern.

Nationale und patriotische Haltung!

Wirksamstes Insertions-Organ.

Eingetragen in der Reichspostliste unter No. 2602.

Preis pro Quartal nur M. 1.90 Pfg.,
durch den Briefträger frei in's Haus gebracht M. 2.30 Pfg. pro Quartal.

General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek

M. 2.85 resp. 3.25 pro Quartal. Reichspostliste No. 2603.

Willkommenes Weihnachtsgeschenk.

Gegründet 1825. **Kölnisches Wasser** Gegründet 1825.

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn

ist nicht nur feinstes Parfüm, sondern auch staatlich geprüft und von ärztlichen Autoritäten bei Augenleiden und geschwächten Gliedern als unübertroffen empfohlen. Flacon a 35 und 65 Pfg. Allehänge Niederlage für Durlach bei F. W. Stengel.

Eisenwerke Gaggenau, A.-G., Gaggenau,

empfehlen sich zur Lieferung

aller Arten Gusswaaren

nach vorhandenen und gegebenen Modellen.

Preise billigst. Lieferung prompt.

XXVII. Kölner Dombau-Lotterie.

Haupt-Geldgewinne

Mk. 75,000, 30,000, 15,000 u. s. w.

Ziehung am 27. Februar 1896.

Loose zu 3 Mark (Borte und

Sitte 30 Pfg.)

B. J. Dussault, Köln.

Die Weinhandlung

von

Karl Frantzmänn, Durlach,

bringt ihr Lager in garantirt reinen Weiss- & Rothweinen, wie Markgräfler, Achkarrer, Hringler, Affenthaler, Glässer, Rhein- & Moselweinen, sowie vorzüglichsten neuen bad. Oberländer Weinen in empfehlende Erinnerung.

Billige Preise. Reelle Bedienung.

Die Weine werden für Durlach und Umgebung franco in's Haus besorgt.

Kaiserauszug.

meine bekannte Spezialität, empfehle ich zur Weihnachtsbäckerei zu bekannt billigen Preisen.

Philipp Luger.



Häringe,

Soll. Voss-Häringe, Bismarck-Häringe, Häringe in Gelée, Sal in Gelée, Sardinen, Sardellen, Alles in ganz frischer Sendung, bei

Theod. Holdmann,
Fischhandlung, Hauptstraße 48.

**Hochfeines Schokoladebrot,
Honiglebkuchen,
Kleinbackwerk,
Schaumconfect,
Christbaumzucker**

billigt bei
Philipp Luger.

In meinem Wohnhause
Ettlinger Straße ist der erste
Stoß, bestehend in 5 Zim-
mern, Küche und sonstiger
Zugehör auf 23. April oder
auch früher zu vermieten.
Carl Steinmetz.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfiehlt:

Cigarren

in allen Preislagen in gelegener
Waare und in 1/20 u. 1/10 Packungen
G. F. Blum.

Schönen dick

Schmeer

empfiehlt
F. Ebbecke,
Steinbrunn's Nachfolger.

Conditorei & Café

Friedrich Dietz

empfiehlt: Haselnuß, Makronen,
Nürnberger, Honig- & Gewürz-
lebkuchen, feinste Springerlein, Butter-
gebäckenes, Zimmertorne, Frankfurter
Brendel & Belgraderbrot, feinstes
Mandel-, Haselnuß- & Marzipan-
Confect, sowie feinstes Hühnerbrot
& Basler Leckerli.

Eine schöne Wohnung im
2. Stock, bestehend aus 3 Zim-
mern, Küche, Keller und Speicher,
auch Wasserleitung, ist auf den
23. April zu vermieten. Zu er-
fragen bei der Expedition d. Bl.

G. F. Blum

empfiehlt:

Thee offen und in Packungen —
Chocolade — **Vanille**
Cacao offen und in Packungen —
Orangen — **Citronen** —
Feigen — **Punschessen-**
zen — **Kirschenwasser** —
Zwetschgenwasser —
Cognac — **Nordh. Korn-**
branntwein — **Gilka-**
Kümmel — **Rum** — **Arac** —
Gewürze —

Alles in feinsten Qualitäten.

Eine Wohnung, bestehend aus
2 großen Zimmern mit Küche,
Speicher, Keller, Schweinestall und
Dungplatz, ist auf den 23. April
zu vermieten
Jägerstraße 20.

An einen soliden Herrn ist ein
großes, gut möbliertes Zimmer
auf 1. Januar zu vermieten
Schwanenstraße 1, 2. Stock.

Ein guter, gewissenhafter Klavier-
stimmer empfiehlt sich im Stimmen
und kleineren Reparaturen
Ettlinger Straße 131.

Für Wasserleitungen
liefern billigt Messinghähnen und alle sonstigen Bestandtheile
Gebrüder Schmidt beim Rathhaus

Junker & Ruh-Ofen



die beliebtesten Dauerbrenner
mit Mica-Fenstern von
Junker & Ruh
in Karlsruhe (Baden).

Ein grosser Vorzug der Junker & Ruh-Ofen
gegenüber anderen Konstruktionen, die nicht nach
amerikanischem System gebaut sind, besteht darin,
dass der Füllschacht getrennt vom Feuerkorb ist, die
Kohlen im Füllschacht vor dem Anbrennen gewahrt
bleiben und nur nach Bedarf nachsinken; daher auch
der ausserordentlich sparsame Materialver-
brauch der Junker & Ruh-Ofen, der ihnen ihre
Verbreitung über ganz Europa ermöglicht hat.

Fortwährend neue, geschmackvolle Modelle.
Über 65.000 Stück im Gebrauch.
Vor Ankauf eines Ofens verlange man Preisliste und Zeugnisse

Fabrikniederlage:

Emil A. Schmidt, Durlach.

Silberstahl-Rasirmesser No. 53, Klinge breit 18^m

Garantie Stempel,



fein hohl geschliffen, für jeden Bart passend, 5 Jahre
Garantie, nur M. 1.50 per Stück. Feinste Stahls mit
Golddruck 15 Pfg. Streichtienen, einfache M. 1.—,
doppelte M. 1.50. Scharfmasse dazu per Dose 40 Pfg.
Gelb-Abziehleine M. — 40, 1.80 u. 5.—. Rasirnapf
von Britannia 40 Pfg. Pinsel 50 Pfg. Dose aromati-
sirtes Seifenpulver für 100maliges Rasiren 25 Pfg. Rasir-
schleifen und Abziehen alter Rasirmesser 40 Pfg. bis M. 1.—. Neue Geste (Griffe)
auf alte Rasirmesser 50 Pfg. Versandt per Nachnahme (Nachnahme-Spesen berechne
nicht). Unentgeltlich gestattet. Neuer Praxiscatalog umsonst und portofrei.

C. W. Engels, Stahlwaarenfabrik in Graefrath bei Solingen.

200 Arbeiter. Filiale in Eger in Böhmen. Gegründet 1884.
Rasirmesser-Hohlschleiferei in eigener Fabrik.

Unterzeichneter akademisch gebildeter und
praktisch erfahrener Architekt empfiehlt sich in
sämmlichen in das Baufach einschlagenden
Arbeiten, wie:

Anfertigung von Skizzen und Plänen
zu Neubauten jeder Art,
Bauleitungen, Kostenboranschlägen,
statischen Berechnungen u.

und werden dieselben reell und auf das Pünkt-
lichste gewissenhaft ausgeführt.

Otto Hofmann,
Architekt.

Bureau: Villa Hofmann am Thurnberg.

Meinen werthen Kunden und Gönnern empfehle ich mich in

Einrichtung von Wasserleitungen

zu häuslichen Zwecken nach staatlicher Verordnung. Ueber Aus-
führungen größerer Anlagen, als Betriebsleiter, stehen die besten
Zeugnisse zur Seite. Für sämmtliche Arbeiten leiste ich volle
Garantie. Kostenvoranschläge und Anskünfte über geeignete
Anlagen, sowie Bade-Einrichtungen ertheile ich gratis. Ferner
empfehle mein Lager in Installations-, Gummi- & Schlauch-
waaren und zeichne
Mit aller Achtung

G. Heilmann.

Gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh

sind unter allen Brustbonbons die

Ostberg'schen Eibisch-Bonbons

überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Packeten à 20 Stk.

in Durlach bei Herrn F. Varié jr.,

in Grödingen: Jaf. Stuh; in Bergshausen: A. Meinger;
in Söllingen: Karl Zilly; in Wislerdingen: G. A. Kröner;
in Kleinsteinbach: C. Schlad; in Königsbach: Ernst Börd.

Mazzen! Mazzen!

Von heute ab fortwährend frische Mazzen zu haben in der
Teigwaarenfabrik von **H. Oppenheimer**, Grödingen, sowie
bei Herrn **Franz Steiger** hier.

Sparkasse Grünwettersbach.

Sämmtliche Sparbücher sind
längstens bis 25. Dezember ab-
zugeben.

Grünwettersbach, 20. Dez. 1895.

A. Ostermeier,
Sparkassenrechner.

Monninger Bier,

1/2 Fl. 18, 1/4 Fl. 10, von 10 Fl.
an à 17 Pfg., empfiehlt in stets
frischer Füllung

Ferd. Böhrer,
Melterstraße 24.

Gesunde Schenkammer

gesucht. Näheres Expedition.

Ein Mädchen vom Lande,
welches Liebe zu Kindern hat, sucht
auf Weihnachten Stelle. Zu erfragen
bei der Expedition d. Bl.

Ein noch gut erhaltener Heber-
zieher ist preiswürdig zu verkaufen
Lammstraße 40, Hinterhaus.

Wohnung zu vermieten.

Eine Wohnung im 2. Stock mit
3 geräumigen Zimmern, Balkon,
Küche, Glasabfluß, Manjarde,
Keller, Waschtrockenboden, Wasch-
tische mit Brunnen daneben, nebst
Garten ist auf 23. April 1896 zu
vermieten; daselbst ist im 1. Stock
ein schönes Zimmer zu vermieten.
Näheres beim Eigenthümer, Durlach,
Thurnbergweg 8, 3. Stock.

Dankagung.

[Durlach.] Für die
überaus große Theilnahme
der hiesigen und aus-
wärtigen Bevölkerung bei
dem schweren und un-
erträglichen Verluste un-
serer lieben Frau, Mutter
und Schwester sprechen wir
hiermit unsern tiefgefühltesten,
innigsten Dank aus.

Durlach, 20. Dez. 1895.

Im Namen der Hinterbliebenen:
L. Seydel, Schloffer.

Dankagung.

[Durlach.] Für die uns
von allen Seiten entgegen-
gebrachte innige Theil-
nahme an dem uns so
schwer betroffenen Verluste un-
serer lieben Gattin, Tochter
und Schwester sagen wir Allen
auf diesem Wege unsern herz-
lichsten, tiefgefühltesten Dank.

Durlach, 16. Dez. 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Ernst Bahlinger,
Mutter und Geschwister.

Grünwettersbach.

Dankagung.

Allen, die meiner
in Gott ruhenden
Gattin im Leben
Liebe erwiesen, sowie
für die zahlreiche
Leichbegleitung u.
Bännenpende und
für die erhebende Grabrede des
Herrn Pfarrers von Grünbach
innigsten Dank.

Grünwettersbach,
16. Dez. 1895.

Familie Wosch.

Leipheimer & Mende,

86 Kaiserstrasse, **Karlsruhe**, Kaiserstrasse 86,

empfehlen zu
praktischen Weihnachts-Geschenken
in grosser Auswahl:

Tuchstoffe
in allen
Woll- und Webarten.

Confectionstoffe,
Capes, Regenmäntel,
Silk, Plüsch, Astrachan.

Kleiderstoffe,
Cheviot, Mohair,
Melangen, Tuch.

Seidenstoffe,
schwarz und farbig,
Strassen-, Gesellschafts-
kleider.

Aus unserm **Engrosgeschäft** haben wir in **Tuch, Kleider- und Seidenstoffen** grosse Parthien zum **Weihnachtsverkauf** ausserordentlich zurückgesetzt.

Gustav Cahnmann,

Modewaaren, Tuchlager, Weisswaaren, Teppiche,
Karlsruhe,

Kaiserstrasse 125, nächst der Kreuzstrasse.

Wie im vergangenen, habe ich auch in diesem Jahre einen grossen

WEIHNACHTS-RESTE-AUSVERKAUF

eröffnet und befinden sich in demselben in riesiger Anzahl von sämtlichen Artikeln der
Mode- und Manufakturwaarenbranche

Kein Kaufzwang.

Reste

Umtausch gestattet.

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

Streng feste Preise.

Reste

Aufmerksame Bedienung.

Kleiderstoffreste, zum Kleide ausreichend	von M.	1.70 an.
Damentuchreste, zum Kleide genügend		3.—
Buckskin-Reste (baumwollen) zu Herrenanzügen		3.50
Unterrock-Reste, völlig reichliche Weite		1.—
Cattun-Reste, zum Kleide genügend		1.45
Bedr. Flanelle, zu Blousen und Jacken reichend		—65

Schlafdecken

von M. 1.75 an.

Tischdecken.

Reste

Betttücher

von M. —.75 an.

Bettvorlagen.

in feinen schwarzen und farbigen Damenkleider-, Ball- und Tuchstoffen, Cheviots, Sammet- und Seidenstoffen, Hosenzeugen, Gardinen, Weisswaaren, Futterstoffen, Schürzenzeug, Kenden- und Unterrockflanellen, Tischzeug, Bettzeug, Drell, Portiären, Läuferstoffen u. s. w.

Taschentücher.

unter Fabrikpreis.

Servietten.

Der Verkauf findet **Werktags von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr** und **Sonntags von Vormittags 11 bis Abends 7 Uhr** nur gegen bar in einer eigens hierzu eingerichteten Abtheilung statt. Die äussersten Preise und Masse sind auf jedem Reste deutlich vermerkt.

Aufträge von Mk. 10.— an portofrei **unter Nachnahme.**

Die Preise der Stückwaaren sind für den Weihnachtsverkauf ebenfalls herabgesetzt.

Für Schlachtungen

empfehlen

Schweinsgeling

(Lunge und Leber).

Gebr. Hensel,

Großh. Postferanten, Karlsruhe.

Selbstgefertigte

Eiernudeln

für Suppen und Gemüse, Eiergerichte, Macaroni bei
Wilh. Wagner am Markt.

Divan mit Moquet und
Kameeltaschen-
Heberzug hat billigst zu verkaufen

Gust. Fader,
Sattler und Tapezier.

Auf Weihnachten

empfeilt passende Artikel in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Emil A. Schmidt.

[Durlach.] Unterzeichneter empfiehlt sämtliche

Kolonial- & Spezereiwaaren

in nur guten Qualitäten, ferner feinst marinierte **Häringe,**
ff. Moninger Flaschenbier und hochfeine ansässige
Wurstwaaren.

Mit Hochachtung zeichnet

Karl Ungeheuer,
Aronenstrasse 11.

Fst. Hutzalbrod,
Eier-Springerlein, Butter-
gebachenes & Anisplätzchen
empfeilt bestens

Hermann Heid.

Garantirt reinen

Blüthen-Honig

bei Wih. Wagner am Markt.

Mehl,

als Weiß-, Brod- und Futtermehl,
billigst bei

Ferd. Böhner.



Empfehle
mein Lager in
Tisch- & Trauchir-
bestecken, 1. Qua-
lität Kaffe- &
Taschenmessern,

Trauchir- & Schlachtmessern, Scheren
jeder Art, Wieg- & Hackmessern,
Mehger- & Tafelstählen, Britannia,
Sch., Kaffee- & Vorlegelöffeln billigt
Karl Egeter.

Messer- & Schied, Jägerstraße 10.

Empfehlung.

Unterzeichneter bringt sein Lager
in allen Arten Schultassen und
Planzen für Knaben und Mädchen
in empfehlende Erinnerung.

J. A. Grauli,

Sattler u. Tapezier,
Schwanenstr. 7.

A. Herrmann,

Conditorei & Café,
empfeilt seine reichhaltige

Weihnachts-Ausstellung.

Neuheiten in

Chocolade- & Marzipan-Sachen,
fst. Pralinées & Fondants,
Bonbonniere, Attrappen,
sämmliches fst. Weihnachts-Confect,
fst. Nürnberger Lebkuchen,
Gewürz- & Honig-Lebkuchen,
Basler Leckerli, fst. Schnitzbrod.

Für Vereine

empfehle fst. Schaumconfect,
Christbaumschmuck, Siegelpapillotten
bei billigster Berechnung.

Spinnhaus

empfeilt billigst

Gust. Fader, Schwanstr. 2.

Dr. med. J. Ury,

Spezialarzt für Haut-
& Geschlechtskrankheiten

Karlsruhe,

Birkel 25a., Ecke der Ritterstr.

Sprechstunde 10—1, 3—5,

Sonntags 9—12.

Puppenerrücken,

echt Haar, die man jahrelang
kämmen und frisiren kann, zu den
billigsten Preisen. Puppenfrisuren
sind in meinem Schaufenster zur
gest. Ansicht ausgestellt. Bisquit-
Puppenköpfe mit echten Haar-
errücken von Mk. 1.50 an empfiehlt
Friseur **A. Geiger.**

Aepfel & Nüsse

bei Wilhelm Wagner am Markt.

M. Tannenbaum.

Auf Credit!

Auf Credit!

Auf Credit.

Auf Credit.

Offenbacher Waaren-Credithaus

KARLSRUHE, 16 Kreuzstrasse 16.

Ich empfehle in überraschend großer Auswahl:

MÖBEL

jeder Art, sowohl polirt als lackirt,

Betten und Polsterwaaren, eigenes Fabrikat

(Werkstätte im Hause),

komplette Wohnungs-Einrichtungen,

sowie ferner Herren- und Damen-Garderoben, fertig und nach Maß, Kleiderstoffe, Kölsch, Barchent, Wäsche, Teppiche, Tischdecken, Bettdecken, Stiefel u. s. w. bei

bequemster Zahlungsweise

zu billigsten Preisen.

M. TANNENBAUM,

16 Kreuzstraße 16. Karlsruhe. 16 Kreuzstraße 16.

Auf Credit!

Auf Credit!

Kreuzstrasse 16.

Grosser reeller Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Wegen anderweitiger Unternehmungen bin ich entschlossen, mein

Woll-, Weiß- und Manufakturwaaren-Geschäft

vollständig aufzugeben und unterstelle ich mein gesamtes Waarenlager einem gänzlichen Ausverkauf zu Preisen, wie solche von keiner Konkurrenz gestellt werden können.

Es veräume Niemand diese nie wiederkehrende günstige Gelegenheit, seinen selbst momentan nicht nöthigen Bedarf zu Schlenderpreisen bei mir zu decken.

D. Schwarzwälder, Karlsruhe,
22 Kaiserstraße 22.

Kein Schwindel!

Kein Schwindel!

Eduard Darnbacher.

Karlsruhe,

Kaiserstraße 185, zwischen Herren- & Waldstraße,

empfiehlt

wegen vorgerückter Saison sämtliche Neuheiten

in

Regen- & Wintermänteln, Jacken & Capes

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Butter,

Ia. Oberräucher, à Pfd. 98 S, sowie sämtliches Backmaterial empfiehlt zu billigen Preisen

Ferd. Böhrer,
Kelterstraße 24.

Zur Weihnachtsbäckerei empfiehlt feinsten

FF-Kaiserauszug

zu reellem Preise

Hermann Heid.

Feinst. Süßrahm-Butter, Sanauer Butter

bei Wirth, Wagner am Markt.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.
 Heute, Freitag Abend 8 Uhr, Probe für die Christfeier in der kleinen Halle von Eglau.
 Nächsten Montag fällt die Versammlung aus.
Der Vorstand.

Lyra.
 Unsern verehrten Mitgliedern zur Kenntniß, daß unsere diesjährige **Christbaumfeier** im großen Saale der Krone den **25. Dezember**, Abends 7 Uhr beginnend, abgehalten wird.
 Einführungsrecht beschränkt und können Karten beim Vorstand abgeholt werden.
 NB. Freiwillige Gaben als Geschenke zur Christbaumverloosung können am 1. Weihnachtstag bis 12 Uhr Mittags im Saale der Krone abgegeben werden.
Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.
 Unsere werthen Mitglieder nebst Familienangehörigen werden zu unserer am **Mittwoch, 25. Dezember** im Gasthaus zur Karlsburg stattfindenden **Christbaumfeier**, verbunden mit Gabenverloosung, mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung sangesfreundlich eingeladen.
 Gaben zur Verloosung können beim 1. Vorstand oder am Christtag Morgen bis 12 Uhr in der Karlsburg abgegeben werden.
Der Vorstand.

Christbaumfeier.
 Die Stammgäste der Brauerei Derrer beabsichtigen, am Sonntag, **22. Dezember**, Abends halb 8 Uhr, eine Christbaumfeier zu veranstalten, und bleibt deshalb das Wirthslokal von 6 Uhr Abends ab für dieselben reservirt.

Heute (Freitag) Abend:
Frische Leber- & Griebenwürste bei Wils. Kraus zur Sonne.

Heute (Samstag) wird geschlachtet
Hotel Karlsburg.

Geflügel!
 Auf die Feiertage empfehle: Prima italien. und französisches Geflügel, Alles fein gemästet, Kapannen, Poularden, Welschhühner, Hähnen, prima Gänse und Enten zu ausnahmsweise billigen Preisen.
Theod. Goldmann,
 Wild- und Geflügelhandlung,

Cigarren
 zu Weihnachts-Geschenken von nur guter Qualität in Kistchen von 50 und 100 Stück sind zu haben bei **F. Wachter,**
 Cigarrenmacher, Schloßplatz Nr. 4.
 Ein fleißiges, ehrliches Dienstmädchen wird für sofort zur Aushilfe gesucht
Leopoldstraße 8.

Wohnung zu vermieten
 5 Zimmer, 2. Stock, Herrenstr. 18.
H. Voit.

Filzstiefel & Filzpantoffel
 für Herren, Damen und Kinder empfiehlt zu billigen Preisen
L. Tiefenbacher.

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle Karlsruhe's ist unstrittig

Spiegel & Wels,
 Kaiserstraße 76, Marktplatz.
 Da findet man in größter Auswahl in nur guten Qualitäten und bester Bearbeitung zu staunend billigen Preisen
Winter- & Herbst-Paletots, Schwaloffs, Savelocks, Hohenzollern-Mäntel, Schlafrocke, Anzüge, Hosen, Toppen, Sackos etc.,
 Knaben- & Jünglings-Anzüge, Mäntel & Paletots, große Parthien weit unter Preis.

Grosses Stofflager
 bester Fabrikate für **Anfertigung nach Maass** in bekanntester Ausführung zu ebenfalls staunend billigen Preisen.

Strenge feste Preise, für Caffa 5 % Conto.
 Stillschließen werden gratis abgegeben.
 Umtausch bereitwillig gestattet.
 Die Preise sind auf jedem Stiquette angebracht.
 Unsere Lokaltäten sind in diesem Monat auch Sonntags bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Neujahrs-, Gratulations- und Scherz-Karten

sowie Anfertigung von Druckerarbeiten, 100 Visitenkarten von Mt. 1 an.
Karl Aug. Tensi,
 Buchbinderei, Accidenzdruckerei und Schreibwaarenhandlung, Karlsruhe, Adlerstraße, Ecke der Kaiserstraße.
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Alb. Hauck, Cigarrenhandlung, Durlach,
 empfiehlt zu bevorstehender Festzeit als **praktische und hübsche**
Weihnachts-Geschenke
 vorzügliche, gut abgelagerte
CIGARREN
 in Kistchen à 25, 50 und 100 Stück in jeder Preislage.
Feinste

Punschessenzen, Liqueure & Flaschenweine
 empfiehlt
A. Herrmann, Conditorei & Cafe.

Zum Einkauf von Weihnachtsgaben
 halte meine reichhaltige Ausstellung den verehrlichen Vereinen und Privaten bestens empfohlen. Billigste Preise.
Carl Leussler am Brunnenhaus.

Prima Hammelfleisch
 wird ausgehauen bei
Julius Bull, Metzger.

Schiff Rheinländer
 mit prima Rußkohlen und Fettschrot ist in Maxau für uns eingetroffen und nehmen wir Bestellungen hierauf zu billigsten Preisen entgegen
Gebrüder Schmidt
 beim Rathhaus.
 P.S. Rußkohlen können vom 13.-20. Dezember am Bahnhofe hier geladen werden.

An die ehemaligen 11er in Durlach.

Am **Samstag, 21. Dez.**, Abends 8 Uhr, findet seitens des Vereins ehemaliger 11er in Karlsruhe im Hotel Monopol zur 25jährigen Gedächtnisfeier des siegreichen Gefechts bei Mülts ein **Familienabend** statt, wozu alle Durlacher Regimentskameraden freundlichst eingeladen sind. Diejenigen Kameraden, welche gefonnen sind, dieser Einladung zu folgen, werden gebeten, am Samstag, präzis 7 1/2 Uhr, bei Kamerad Gerstenacker zum Lamm hier sich einzufinden zu wollen.
 Verbands-Abzeichen des Militärvereinsverbandes, sowie Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.
Der Beauftragte:
 Karl Reiß.

Fried. Barié jr.
 empfiehlt:
Christbaumschmuck
 in großer Auswahl zu den billigsten Preisen,
Christbaumkerzen
 in 1/2 Pfd.-Packeten zu 35, 40, 45 und 50 Pfg.,
Lametta
 (Gold- und Silberhaar) in Packeten à 8 Pfg.,
Confect-Galter,
 per Bund 3 Pfg.
Christbaum-Schnee
 (unentzündbare Watte),
Strenglanz & Diamantine,
Gold- & Silberschaum.

Feinstes Mehl Nr. 00
 empfiehlt
Alexander Bürd.

Hasen!
 Frischgeschossene Berghasen & Rehe empfehle auf die Feiertage, auch zerlegt Hasen-Ziemer, Schlegel und Ragout.
Theod. Holdmann,
 Fisch-, Wild- und Geflügelhandlung,
 Hauptstraße 48.

Evangelischer Gottesdienst.
 Sonntag den 22. Dezember 1895.
 1) In Durlach:
 Vormittags: Herr Vikar Schäfer.
 Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.
 Nachmittags 2 1/2 Uhr: Herr Stadtvicar Böhmle.
 2) In Wolfartsweier:
 Herr Stadtpfarrer Specht.
Friedens-Kapelle.
 Sonntag den 22. Dezember, Vormittags 10 Uhr: Herr Prediger Kleuert.
 Mittwoch, 25. Dez. Vormittags 10 Uhr: Herr Prediger Pörschle, Abends 7 1/2 Uhr: Weihnachtsfest der Sonntagsschule. Donnerstag, 26. Dez. Vormittags 10 Uhr: Herr Prediger Ortman.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:
 11. Dez.: Maria Anna, Bat. Karl Lerch, Weißgerber.
 15. „ Elsa Karoline, Bat. Wilhelm Naquot, Fabrikarbeiter.
 16. „ Philipp Friedrich, Bat. Philipp Rießer, Landwirth.
 19. „ Frieda Käthe Margaretha, Bat. Wilhelm Schwanert, Ingenieur.
Eheschließung:
 17. Dez.: Wilhelm Gottlob Kollwagen von Nördlingen, Weißgerber, und Christine Rosine Wiedmann von Rinnharz.
 Gestorben:
 19. Dez.: Hermann Unger, lediger Tüncher, 63 Jahre alt.
 Redaktion, Druck und Verlag von K. Dupp, Durlach.